

Pränumerationspreis
 für Kugos mit Aufstellung oder
 für die Provinz mit Franko-Post-
 versendung:
 ganzjährig 8. 16.—
 halbjährig 8. 8.—
 vierteljährig 8. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 8.** —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südwestgarn

Pränumerationspreis
 für Kugos mit Aufstellung oder
 für die Provinz mit Franko-
 Postversendung:
 ganzjährig 8. 16.—
 halbjährig 8. 8.—
 vierteljährig 8. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 8.** —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 30.

Kugos, Donnerstag den 14. April 1904.

XII. Jahrgang

Reklame-Betrachtung.

Kugos, 13. April.

Die Welt ist böse und will ein Menschenkind gleich in's Narrenhaus jenden, wenn man etwas scheinbar Unglaubliches erzählt. So erging's auch mir, als ich einen Bekanntenkreis mit der Tatsache bekannt machen wollte, daß mich ein Kilo Buchdrucker-schwärze 100 bis 200 Kronen koste. Sie kennen doch, geehrter Leser, die mitleidvollen Blicke, welche einem Verriicktgewordenen zu Teil werden? Wie steigerten sich nun dieselben, als ich verschmigt lächelte und auf meiner Aussage beharrte. — Narren widerspricht man bekanntermaßen nicht: — doch wir hatten einen Helben in unserer Mitte, welcher sich zur Frage: „Bitte um Begründung ihrer Behauptung“ aufraffte.

Jetzt war des Spafes genug und ich mußte Farbe bekennen. Nehmen Sie meine Herren eine Zeitung in die Hand, betrachten Sie ein Inserat — oder lassen Sie Ihre Blicke auf eine mit Plakaten besetzte Mauer schweifen und berechnen Sie, wieviel Anzeigen mit einem Kilo Buchdrucker-schwärze gedruckt werden können, ich hoffe, Sie gelangen zu dem von mir angegebenen Resultat.

Ach was, Reklame ist Schwindel, behaupteten insgesammt meine Zuhörer, hat jemals ein Haarwuchsbeförderungsmittel, Pomade und Sommerproffen-Vertilger etc. den versprochenen Wunsch erfüllt? Hievon nicht die Rede, meinte ich, will einzig und allein feststellen, daß jeder Kaufmann nur infolge seiner Reklame Geschäfte macht, die im Verhältnisse zur Reklame stehen.

Fabrikanten und Großisten versenden Prospekte, Muster, lassen reisen, bestellen allerorten Agenten und machen auf diese Weise das Publikum mit ihrer Ware bekannt. Detaillisten arrangieren prachtvolle Auslagen, um dadurch zum Einkaufe aufzumuntern, Kleingewerbetreibende — hier blieb mir das Wort in der Kehle stecken, ich mußte daß Gespräch abbrechen, hier konnte ich keine Beweisgründe angeben. Eine unruhige Nacht folgte diesem Tage, mit dem Gedanken, was tut der Kleingewerbetreibende, um seine Erzeugnisse zu verkaufen? schlief ich ein; der gleiche Gedanke durchzog beim Aufwachen am nächsten Morgen mein Gehirn und mußte ich schließlich zu dem Resultate gelangen, — das Kleingewerbe tut gar nichts, — um sich empor zu schwingen.

Ich kann nicht sagen: „Dem Manne kann geholfen werden“ sondern dem Klein-

gewerbe zuzusehen: helfe dir selbst, raffte dich aus deiner Zurückgezogenheit auf, jammere und fluche nicht, vollbringe Taten, zeige dem Publikum, daß auch du auf der Welt bist, mit einem Worte — mache Reklame. Unser Publikum verlangt Reklame, es ist zu bequem, jemanden zu suchen und man muß es ihm deshalb leicht machen, gefunden zu werden.

Ich bin weit davon entfernt zu behaupten, daß „Reklame“ einem jeden Gewerbetreibenden von Nutzen sein könnte, viele Artikel vertragen keine Reklame, bei den meisten ist sie aber von Nutzen. Es herrscht im allgemeinen die Ansicht, daß Fabrikware billiger ist, als die vom Kleingewerbe hergestellte. Ist dies auch der Fall, wenn Quantität und Qualität in Betracht gezogen wird?

Man kauft bei einem Galanteriewarenhändler ein Taschenmesser auch nicht billiger, als bei einem Messerschmied; eine Schuhniederlage verkauft gute Schuhe zu keinem niedrigeren Preise, als sie ein Schuhmacher liefern könnte, jeder Schneider ist imstande so billig zu arbeiten als eine Niederlage. Warum machen aber trotzdem Fabrikanten, die Schläffer, Schuhe, Bürsten, Goldwaren, Messer, Gürtelwaren, Tonöfen etc. erzeugen, im Verhältnisse bessere Geschäfte, als die diese Artikel herstellenden Kleingewerbetreibenden? Entschieden nicht deshalb, weil erstere billiger sind, sondern nur aus dem Grunde, weil für Fabrikwaren durch Fabrikanten, Großisten, Detaillisten Reklame gemacht wird.

Fabrikware wird dem Publikum stets vor die Nase gerieben, sie wird ihm gefällig und mundgerecht, hinter großen Spiegelscheiben prangend, vor die Augen geführt.

Jemand will verreisen und bemerkt, daß er einer kleinen Handtasche entbehrt. Nun da muß ich mir eine kaufen, sagt er und begibt sich in das erste beste Galanteriewarengeschäft um gegen bare Münze eine Tasche einzutauschen. Warum ging er denn nicht zu einem Taschner? Weil er von der Existenz desselben nichts oder wenig weiß. Hingegen steht er bei seinem täglichen Spaziergang ganze Kollektionen Reisetaschen in den Auslagen vieler Geschäfte prangen und kauft infolge dessen durch diese Reklame beim Kaufmann statt bei dem Gewerbetreibenden.

Fast für jeden Gewerbe- und Industrie-ähnliche Fälle anführen, doch kann ich mich nicht damit befassen, sondern will meine An-

sicht bezüglich Leistungsfähigkeit von Fabriken und Gewerbetreibenden niederschreiben; eine Gleichung aufstellen, deren Resultat richtig und doch vielen unbekannt ist, wenn man Qualität und Quantität berücksichtigt. Der Wahrheit die Ehre! Es ist richtig, daß der Fabrikant mit größerem Kapital arbeitet, Menschenhände durch Maschinen ersetzt, sich infolge großen Konsums mit perzentuell kleinerem Nutzen begnügt; aber falsch ist es, daß der Konsument diese Waren billiger kauft. Das Produkt der Fabrikanten gelangt auf Umwegen, über Großisten in die Hand des Konsumenten, dies ist bei Waren des Kleingewerbetreibenden nicht der Fall; es ergibt sich daraus ein Vorteil für den Kleingewerbetreibenden, da er allein Nutzen zieht, während sich im ersteren Falle drei Personen um denselben teilen und muß er schon deshalb und in Anbetracht der verhältnismäßig großen Regie vom Fabrikanten, Großisten und Detaillisten größer sein, als beim Ersteren.

Worin liegt aber der Haken, daß dennoch größtenteils Fabrikwaren gekauft wird? Es liegt darin, daß das Kleingewerbe keine oder sehr wenig Reklame macht. Es wird in der Regel in Seitengäßchen ausgeübt, keine Auslage, oft nicht einmal eine Firmatafel gibt es da und wenn sie existiert, so ist sie leider sehr häufig, weil klein, alt und verrostet, nicht bemerkbar. Wie soll also das Publikum, das wie bereits bemerkt, sehr bequem ist, das Kleingewerbe finden und von demselben kaufen?

Der alte Spruch: „Gute, solide Arbeit um Ware dringt durch“ soll nicht allein angewandt werden, er muß mit Offenbarkeit und Energie vereinigt werden durch verständige Reklame, das Publikum bekehren — es bekehren, daß das Kleingewerbe gut, solid — und nicht teurer arbeitet als Fabriken.

Es erübrigt mir noch zu sagen, wie man Reklame macht. Diese ist viel zu mannigfaltig, um den geehrten Leser mit derselben bekannt machen zu können, dies muß jeder Einzelnen, je nach seinem Gewerbe und Mitteln überlassen werden.

Mag dieselbe beschaffen sein, wie sie wolle, es genügt, wenn durch dieselbe das Publikum zum Kaufe veranlaßt wird und dadurch dem Kleingewerbe ein Nutzen zufließt, statt in die Hände der Fabrikanten zu fallen.

Café Royal

Rezeptionsort der vornehmen Welt. * * * Bestventilirtes Lokal. * * * Komfortable Separées.
 Erquisite Kaffeehausgetränke.

Für sorgsame Bedienung sorgt

Sigmund Salomon, Cafetier.

Kaufleute und Gewerbetreibende.

Lugos, 13. April.

Seit einiger Zeit ist unter unseren Kaufleuten, Industriellen und Gewerbetreibenden eine Bewegung im Zuge, welche eine nachdrücklichere Vertretung der Interessen dieser Berufsgruppe zum Ziele hat. Die Fabrikindustriellen haben bereits einen Landesbund gegründet und die Kaufmannschaft ist am Werke, eine Landes-Vereinigung zu schaffen. Zu diesem Zwecke findet bald in dieser, bald in jener Provinzstadt eine Versammlung statt und überall wird die Idee freudig begrüßt, findet dieselbe lebhaften Anklang. Auch die Gewerbetreibenden rühren sich und tritt dies ganz besonders bei den Jurisconsulten zu den bevorstehenden Kammerwahlen in dem Budapest Kammerbezirk zu Tage.

Die Ursachen dieser Bewegung sind mannigfacher Natur. Die letzten sechs Jahre waren in zahlreichen Wirtschaftszweigen, besonders aber auf dem Gebiete von Handel, Industrie und Gewerbe außerordentlich steril. Diese Berufsgruppe haben nicht nur keine Fortschritte gemacht, sondern waren sogar beträchtlich im Rückgange. Neue Betriebe wurden nur in verschwindend geringer Anzahl eröffnet, während von den bestanden vielen eingestellt wurden, oder nur mühselig aufrechterhalten werden konnten, so daß ein großer Teil der bestgeschulten Arbeiter auswandern mußte und für unsere Wirtschaft entweder für immer, oder für lange Zeit verloren ist.

Das ist die eine Ursache der Mißstimmung und Unzufriedenheit, die plaggegriffen haben. Eine zweite Ursache liegt in der Wendung, welche in der wirtschaftlichen Landespolitik eingetreten ist, als die ehemalige Nationalpartei in die liberale Partei eintrat. Durch diese Verschmelzung erhielt die liberale Partei sowohl, als die Regierung, welche als ein Produkt der Verschmelzung betrachtet werden konnte, einen starken, agrarischen Einschlag, der sich einseitig in der nachdrücklicheren Favorisierung der Landwirtschaft, andererseits in der Eindämmung der kommerziellen und industriellen Bestrebungen geltend machte. Man kann zwar nicht behaupten, daß der damalige Kabinettschef, Koloman v. Széll, einseitige, agrarische Vorklieben gehabt hätte, allein der Strömung, die damals eine sehr starke war, konnte auch er sich nicht ganz entziehen und bei seiner kontemplativen Methode und der überragenden Autorität, welcher er sich als Politiker und als Volkswirt erfreute, konnten Kaufleute, Industrielle und Gewerbetreibende wohl kopfschüttelnd die Vorgänge verfolgen, mußten aber geduldig warten, wie die Dinge sich eigentlich entwickeln werden.

Es kam, woran niemand dachte: das politische Chaos. Da war die Sorge um die Wiederherstellung normaler Zustände viel zu groß, als daß die einzelnen Stände daran denken hätten können, wie ihre Spezialschmerzen zu kurieren seien.

Erst als Graf Stefan Tisza auf der Bildfläche erschien und das Ruder der Regierung mit festerer, fester Hand ergriffen hatte, und ganz besonders als das Wunder sich vollzog, daß die schwarzen Wolken am innerpolitischen Firmamente sich teilten und verslogten, da erinnerten sich die Vertreter von Handel, Industrie und Gewerbe, daß es nun Zeit sei, die Gebrechen zu sanieren und auch auf wirtschaftlichem Gebiete das verlorene Gleichgewicht wieder zu suchen. Die Hoffnung knüpfte sich zunächst auf den klaren Blick und die Einsicht des neuen Kabinettschefs, aber dann auch auf die große Autorität und auf die zielbewusste Energie des Handelsministers Karl Hieronymi. Und nun ist die Bewegung im vollen Zuge und sie kann gute Früchte tragen, wenn man in der Hitze des Kampfes nicht über's Ziel schießt. Die Gefahr liegt jedenfalls nahe genug. Es liegt uns der Aufruf vor, den die Vertreter von 21 kommerziellen und gewerblichen Vereinigungen anlässlich der bevorstehenden Wahlen für die Budapest Handels- und Gewerbestammer erlassen haben. Während sie einerseits einsichtig genug sind, um nicht alle bisherigen Mitglieder der Kammer in Banat und Bogen zu verurteilen, begehen sie die Unbegreiflichkeit, in ihr Programm das selbständige Zollgebiet als Prinzip aufzustellen. Wir sagen, Unbegreiflichkeit, weil es unbegreiflich ist, warum sie ihre wirtschaftlichen Ziele mit politischen Prinzipien verquickeln und warum sie vielen Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden dadurch den Anschluß unmöglich machen?

Die par exzellenze praktischen Berufe sollten am wenigsten Prinzipienreiter sein. Für sie muß das selbständige Zollgebiet nur eine Frage praktischer

Erwägung bilden, welche in dem einen Falle eine ganz diametral entgegengesetzte Beantwortung findet, als in einem andern Falle. Praktische Männer können keine unbedingten Anhänger oder unbedingte Gegner des wirtschaftlichen Ausgleichs oder des selbständigen Zollgebietes sein. Das muß den Politikern der Unabhängigkeitspartei überlassen werden, die prinzipielle Politik machen muß, während die Männer des Erwerbs sich in erster Linie fragen müssen: was in dem konkreten Falle vernünftiger, besser und sicherer ist.

Tagesneuigkeiten.

Der 11. April. Anlässlich der 11. Aprilfeier fand Montag vormittags 9 Uhr in der röm.-kath. Kirche ein feierliches Hochamt statt, welches Quaridian Nag Batthy pontifizierte. Auch im israel. Ankustempel wurde ein feierlicher Gottesdienst abgehalten.

Personalnachrichten. Magnatenhausmitglied Karl v. Svab ist zum Sommeraufenthalt auf seiner Besitzung Gvosdvia eingetroffen. — Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Reichstagsabgeordneter Emerich v. Szakabffy weilte Sonntag in Lugos.

Vom Lugoser Gerichtshof. Der zum Senatspräsidenten an der kön. Tafel in Temesvar ernannte Gerichtspräsident Franz v. Peczelly wird seinen neuen Posten am 1. Mai antreten. Die Ernennung seines Nachfolgers, voraussichtlich der Staraufseher Gerichtspräsident Wojnich, dürfte in den nächsten Tagen erfolgen.

Vorlese-Cyklus im Gymnasium. Der bestbekannte Temesvarer Liederkomponist Josef Doczy bereite vergangenes Samstag dem kunstsinigen Publikum unserer Stadt einen vergnügten Abend. Im Rahmen des Vorlese-Cyklus erzählte der geniale Lieddichter, dessen Melodien weit und breit bekannt geworden und dessen herrliche Weisen von den berühmtesten u. g. Soubretten mit Vorliebe gesungen werden, in einer von humoristischen und geistreichen Points saturierten Causerie einige Epigramme über das anziehende Thema: „Wie wurde ich komponiert.“ Einige seiner herrlichen Volkslieder wurden von Frau Dr. Geza Moksosay mit Gefühl, Innigkeit und Verständnis vorgetragen. Sie entzückte das Auditorium — welches diesmal die Turnhalle des Gymnasiums bis aufs letzte Plätzchen füllte — durch den Silberklang ihrer Stimme, wie durch die Wärme des Vortrags. Reichlichen Beifall erntete auch Herr Siegmund Schiesler, der ebenfalls einige Doczy-Lieder mit der von ihm gewohnten Bravour zu Gehör brachte. Die Klavierbegleitung besorgte das reichtalentiertere, anmutige Fräulein Mariska Putnoky in diskreter Weise. Zum Schluß spielte die brave Musikkapelle des Gymnasiums unter Dirigierung des Schülers der VII. Klasse, Ernst Verdach, einem talentierten Musiker, einen Postwalzer Doczy's. Sämtliche Debutanten wurden herzlichst akklamiert und die Damen erhielten schöne Blumenpenden. Abends war im Kasino zu Ehren Doczy's ein gemeinsames Souper.

Rumänisches Theater. Einen gemessenen Theaterabend bot uns gestern die von unserer rumänischen Intelligenz im Stadttheater veranstaltete Vorstellung. In erster Reihe haben wir uns mit der aufgeführten Operette „Der neue König“ zu befassen, die von den Darstellern eine musikalische Leistung erster Güte zu nennen ist und weit über den Rahmen des Dilettantismus ragt. In der Titelrolle hatten wir als angenehme Ueberraschung Herrn Dr. Georg Dobrin mit seinem volltönenden Bariton zu begrüßen. Die Tenorpartie versah Herr Dr. Demeter Floresku mit gewohnter künstlerischer Fertigkeit. Die Rollen des schönen Geschlechts hatten die Damen L. Barbu und M. Pop in exzellenter Weise inne. Auch die Herren B. Luka und J. Dragomir brillierten in ihren Rollen. Stauenswert waren die Gesangsvorträge des gemischten Chors, dessen Vorträge mit denen der berühmten Slaviansky-Truppe zu vergleichen sind. Das Orchester versah die 29er Militärkapelle aus Temesvar. Der Operette ging das Lustspiel „Die drei Doktoren“ voraus. Mit bekannter Virtuosität beherrschten hier die Darsteller ihre Partien. Eine anmutige Bühnennoviz war das Frä. Emizi Avramescu, sie wirkte mit ihrem Spiel durchschlagend. Ebenso die Frä. Silvia Jorga und M. Marian. Wirkungsvoll vertraten die Herren Juon Harambasa, Dim C. Lupea, Dr. D. Galiciu, Georg Tiffa und Kornel Gendru ihre Rollen. Das bis zum Ziel besetzte Haus wurde nicht müde, wohlverdiente Beifallsstürme zu erlassen.

Einrückten. Die diesjährigen Doppelfassentierungen, das sind die im Laufe des Monats April vorzunehmenden Assentierungen der Rekruten des Jahres 1903 und die im Laufe des Monats Mai stattfindenden Assentierungen der Stellungspflichtigen pro 1904 dürften sich in größter Ordnung vollziehen und voraussichtlich vom besten Erfolg begleitet sein. Die Rekruten vom Jahre 1903 müssen in den ersten Tagen des Monats Mai zu ihren Truppenführern einrücken, sie genießen jedoch die Begünstigung, daß ihre Gesamtdienstpflicht von zwölf Jahren vom 31. Dezember 1903 an gerechnet wird, ferner daß die vom 1. Oktober 1903 bis 5. Mai 1904 sich erstreckenden sieben Monate in die Präsenzzeit eingerechnet werden.

Neue Industriebahn. Die Holzfirma Baidorf & Bich wird zur Exploitation der Euloischen Waldungen von Chabamutnik und Ruzonaf eine Industriebahn zur Hauptlinie nach Kavarau-Szaful bauen. Die administrative Vorgehung der Bahnlinie hat der Handelsminister für den 26. b. anberaumt.

Eine Banknotenfälscherbaude. Fälsche Zwanzig-Kronen-Noten sind seit einer Zeit in unserer Gegend stark im Umlauf u. zw. so gelungene Fälschungen, daß selbst gewiegtere Kenner mit denselben getäuscht wurden. Das Treiben der Fälscher dauerte schon ziemlich lange, bis es endlich gelang, einen der Kolporteurs, der an der hiesigen Bahnkassa eine Fahrkarte nach Budapest mit einer falschen Note bezahlt hatte, dingfest zu machen. Bald darauf wurde einer seiner Komplizen ebenfalls erwischt, der einen ganzen Bündel gefälschter Noten in ein Abort geworfen hatte. Die eingeleiteten Recherchen führten auf weitere Spuren u. zw. in der Facseder Gegend und dort sollen bereits über 20 kompromittierte Personen verhaftet worden sein. Die Untersuchungen werden mit größter Energie betrieben.

Interessanter Fund. In der Krasso-Szövenyer Gemeinde Barra machte man eine interessante Entdeckung. Beim Graben eines Brunnens auf der Besitzung des Großgrundbesizers Todorosku fanden die Arbeiter in einer Tiefe von 20 Klafter das mächtige Gerippe eines Elefanten, dessen Größe nach den Umrißen des Skeletts gerechnet, diese gegenwärtige Tierart um das vierfache übertrifft. Der Fund wurde der Budapest naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Studienzwecken übersendet.

Zwei Liebesdramen in Budapest. Am 7. d. abends war das Haus Nr. 16 in der Dohanyutca der Schauplatz eines blutigen Liebesdramas. Der 25jährige, nach Budapest zurückgekehrte frühere Hilfsnotar der Gemeinde Baska im Bacser Komitat Bela Hag erschoss seine Geliebte Florika Szilvanyi, Tochter des reichen Baskaer Notars und tödtete sich sodann selbst. Das Mädchen hatte sich mit einem Ingenieur verlobt, kam aber trotzdem mit Hag in dessen Wohnung öfter zusammen. Bei einer solchen Begegnung vollführte Hag das blutige Liebesdrama.

Streik und wieder Streik! In der größten Tischlerei Ungarns in der Theßischen Möbelfabrik sind heute 350 Arbeiter in den Ausstand getreten. Es wird eine 9stündige Arbeitszeit sowie eine 20%ige Lohnerhöhung gefordert. Die streikenden Schlossergehilfen, mehrere tausend Mann, erhielten auch von der Eisen- und Metallarbeiter-Genossenschaft in Deutschland 10.000 Mark für die Streikkassa. Gleichzeitig machten die deutschen Genossen die Zusage, daß im Falle der Streik längere Zeit andauern sollte, weitere Hilfsbeträge gesendet werden. Sämtliche Zuckerbäckergehilfen sind in den Ausstand getreten. Während der Dauer des Streiks bleiben alle Zuckerbäckerläden Budapest's geschlossen.

Schutz dem Gewerbe. Es ist unzweifelhaft, daß die Gewerbefreiheit mit ihren Segnungen auch viele den Gewerbetreibenden empfindlich schädigende Nachteile mit sich brachte. Besonders trifft das jene Branchen des Gewerbes, die in herumziehenden Gewerkskollegen fortwährende Konkurrenten haben. So stellen sich, um uns ein Beispiel zu erwähnen mit den ersten Schwalben auch die wandernden Photographen ein, machen hier, wo sie doch keine Steuer zahlen, Aufnahme und schädigen mit ihrer ohnehin wertlosen Schundarbeit die hier anständigen, hoch besteuerten Photographen in ihrem Gewerbe. Es wäre Aufgabe der Behörde dieser Zugvögel die Flügel zu stutzen und die Steuerfähigkeit der anständigen Gewerbetreibenden durch strenge Maßregeln zu wehren und zu fördern.

Kahlköpfigkeit, Ausfallen und Ergrauen der Haare, wie entfernen und neuen Haarwuchs aufzuzüchten, teilt jedem kostenlos mit **Fr. Kollmann, Landwirt in Willimau b. Littau (Mähren).**

Vorüber sind die Zeiten, da Zahnmittel als Schönheitsmittel betrachtet wurden. Es ist allgemein bekannt, daß dies unerlässliche Behelfe sind für die gründliche Pflege der Zähne, dieser so wichtigen Bestandteile unseres Körpers. Vor allem aber dürfen die Zahnmittel, welche zur Spülung der Mundhöhle und als Zahnpoliermittel verwendet werden, weder saure- noch laugenhaltig sein oder gar schäumen, denn dadurch werden die Zähne wohl weiß, aber entkalkt, die Zahnschmelzsubstanz wird also angegriffen, die Mundschleimhaut geätzt, wodurch letztere dann einen günstigen Boden für Spaltpilze abgibt, und dies rächt sich bald und sicher, weil die Zähne wohl oberflächlich gesund erscheinen, deren vollkommener Zerstörung aber Tür und Tor geöffnet ist. Man muß daher bei der Wahl von Zahnpflegemitteln sehr vorsichtig sein, damit man nicht Schaden leidet, und empfehlen Professoren und Aerzte des In- und Auslandes zur Gesunderhaltung von Mund, Zähnen und Zahnfleisch nur die erprobten, einzig säurefreien, nicht schäumenden, echten k. und k. Hofzahnarzt Dr. J. G. Popp's, Wien XIII/6, Präparate: Anatherin-Zahn- und Mundwasser, gegen alle Schmerzen und Leiden des ganzen Kauapparates, in Flaschen à 2.80, 2 und 1 K., mit französischer Golddruck-Etikette und Firma, sowie Anatherin-Zahntreue in Tuben à 60 H., welche die Zähne auf unschädliche Art reinigt und weiß macht. Hauptdepot bei Ap. L. Bertes in Lugos, ferner zu haben in Apotheken, Droguerien und besseren Geschäften. 1

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Öffener Sprechsaal.

Klein Samu
Walter und Buchdrucker

Lugos, Szendegasse 5.

Heinrich Öszi

Gold- u. Juwelen-Arbeiter, Uhrmacher
Lugos, Szendegasse, Dillinger'sches Haus.

Werkstätte zur Erzeugung jeder Sorte moderner Gold- und Juwelen-Arbeiten. Alte Gegenstände werden zum Umarbeiten übernommen. Uhrreparaturen mit zweijähriger Garantie. Wertvolle Steine können in Gegenwart des Eigentümers überführt werden. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Heinrich Öszi
Goldarbeiter und Uhrmacher.

Sehr linge aus gutem Hause, so auch ein Lehrling aufgenommen.

Seit 30 Jahren Erste Marke
Jahresproduktion 49.000 Fahrräder.



Premierwerke
Eger (Böhmen)

Dampfärberei und chemische Färberei
Peter Müller.
Lugos, Bonnazgasse, Schiessler's Haus
Hauptgeschäft: Temesvár, Vorstadt Fabric
Filialen: Temesvár-Stadt, Dr. Singruen'sches Haus, — Temesvár-Josefstadt, Kosuthgasse 23. — Versecz, Stadthausgasse.
Zur Frühjahrssaison überzieher
Jacken, Krägen, Anzüge nach neuester Methode in jeder Farbe gefärbt, so auch alle Arten Damen-, Herren- u. Kinderkleider, Sonnenschirme, Vorhänge, Seidenstickereien, Spitzen etc. chemisch gereinigt. Teppiche und Möbelgarnituren werden auf Wunsch im Hause gereinigt. **Spezialität:** Verschweißte Gagehandschuhe werden wie neu schwarz gefärbt.
Dortselbst wird auch ein Färberbursche und ein Lehrling aufgenommen.

Kahlköpfigkeit, Ausfallen und Ergrauen der Haare, wie entfernen und neuen Haarwuchs aufzuzüchten, teilt jedem kostenlos mit **Fr. Kollmann, Landwirt in Willimau b. Littau (Mähren).**
B. 2905.—1904
Mundmachung.
Laut Präsenzantbeschluss Zahl 25, 30.—1904. soll das Schotter- und Sandanbauungsrecht im Strombette und Fundationsgebiet des Temesflusses, so weit es das Eigentum der Stadt oder der Urbarmachung bildet, auf 6 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden.
Es werden auf dies Recht restitierende Unternehmer aufgefordert, ihre vorläufige und definitiv angelegten, mit 200 K. Badium versehenen Offerte bis 24. April a. e., 10 Uhr vormittags im Bürgermeisteramt umhonorar einzureichen, da verpachtet einlagenden oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerte unberücksichtigt gelassen werden. Bedingungen können im städtischen Ingenieuramt während der Amtsstunden eingesehen werden.
Aus der am 31. März 1904 abgehaltenen Magistratsratssitzung der Stadt Lugos.
v. Marsovszky, Bürgermeister.

GELD auf 4^o-ige
Amortisations-Darlehen bieten wir durch erstrangige Budapest & ausländische Geldinstitute bis zu 1/4 des Schätzwertes auf I., II. Satz von 15—65 Jahren.
Personalkredite! An Geistliche, Offiziere, Staats- und Privatbeamte, Kaufleute, Gewerbetreibende mit und ohne Giranten auf 1—15jährige Zeitdauer rasch, konstant und diskret.
Konvertierungen v. Bank- & Privatschulden
Meller Lajos és Társai, Bankkommission, Budapest, VI., David-utca 14.
24 (Handelsgerichtlich protokollierte Firma.) (Retourmarke erbeten.)

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verunreinigung, Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der **Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keim erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolikschmerzen, Müdigkeit, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befreit Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Mageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sicken oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beseitigt die ersten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu Kr. 3.— und Kr. 1.— in den Apotheken von Lugos, Jászpet, Dobro, Tot-Barad, Arad, Kertics, Peramos, Szepes-Peter, Szabolcs, Buzas, Zebely, Bojtek, Mejszo, Temesvár usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Österreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 um mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Österreich-Ungarns.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**

9276. szám 1904.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

Tárgy: A karánsebesi főszozolgabírói és szolgabírói lakóeljárás.

Árverési híradomány.

A vármegye tulajdonát képező karánsebesi főszozolgabírói irada lakóeljárás... 1903. évi október hó 12-én tartott közgyűlésében 599 sz. a. hozott és a m. kir. belügy-miniszter urnak 1904. évi márczius hó 24-én 2925.-II-a.-904. sz. a. rendeletével jóváhagyott határozata alapján nyilvános árverésen a leg-többet ígérőknek el fog adatni.

Az árverés vezetésével dr Talajdy Zoltán karánsebesi főszozolgabíró bizom meg.

Az árverés a karánsebesi főszozolgabíró hivatalos helyiségében 1904. április hó 20-ik napján d. e. 10 órakor fog megtartatni.

A bánatpénz minden ingatlannál külön külön 800 koronában állapittatik meg, mely az árlejtés megkezdése előtt készpénzben vagy óvadékképes állampapírokban dr Talajdy Zoltán főszozolgabíró urnál mint az árlejtés vezetőjénél letétbe helyezendő, — a kinél a közelebbi fel-tételek is megtudhatók.

Lugos, 1904 április 5.

Fialka, alispán.

Ungarns schönster, beliebtester Kurort.

In den Südingarischen Karpathen in einem prachtvollen mildromantischen Talteffell an der Cserna gelegen. Staubfreie, ozonreiche Luft. Größter Komfort. Elektrische Beleuchtung. Kartavellen (ständige Militärmusik). Theater. Express- und Orient-Expressstation der Linie Budapest-Orsova, Bukarest-Konstantinopel.

Direkte Verbindung mit Wien. — Schiffsverbindung mit allen Donauländern.

7 Hotels, Zimmer von 1-10 Kronen, auch Pensionat.

Saisonbeginn 15. Mai.

Herkulesbad

Weltberühmter internation. Kurort.

Sichere radikale Heilung bei chronischem Rheumatismus, Gicht, Folgen-akeln, Nephritis und Knochenkrankungen, Hämorrhoiden, Zirkulationsstörungen der Unterleibsorgane und des Beckens, Blasen- und Nierenkrankheiten, Anämie und Trink-turen besonders für Magenübel. Auch für Rekonvaleszenten und insbesondere Neurastheniker effektvoller Aufenthalt. Kaltwasserheil-anstalt. Massage. Schwedische Heilgymnastik. Elektrische Bäder. Schwefelbäder. 20 Prospekte gratis durch die Badedirektion.

Erste Südingar.

Hausbrot-Bäckerei

Lugos empfiehlt

ihre vorzügliches Hausbrot, ihren direkt importierten Kaffee und Reis zu äußerst mäßigen Preisen bei vorzüglichster Qua-lität. Garantiert reine Kokos-nussfette „Laurcol“ (Pflanzen-fette), welche anerkannte ärztliche Autoritäten gefünder als jede andere Fette befunden haben, à K 1.50 per Kgm. Schließlich selbsthergestellte vorzügliche Eier-Tarhonya.

Advertisement for F. Missler, Bremen, featuring an image of a ship and text about Kaiser-Schiffe. Includes details about routes to New York and prices for various ship classes.

Besonderes Glück bei Török! Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. — Schon mehr als 15 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werten Kunden ausbezahlt; allein in der letzten Zeit den allergrössten Gewinn, und zwar: die grosse Prämie von 605.000 Kronen auf Nro 57080, sowie Gewinn Kr. 100.000 auf Nro 74366 Gewinn Kr. 80.000 auf Nro 83061

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Klassenlotterie der Welt zu beteiligen. In der kommenden 14. Ung. Klassenlotterie werden wieder von 110.000 Losen 55.000 mit Geldgewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

14 Millionen 459.000 Kronen in ca. 5 Monaten verloost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

1,000,000 Kronen. Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 1 à 50.000, 2 à 30.000, 1 à 20.000, 2 à 10.000, 1 à 5.000, 8 à 15.000, 36 à 10.000, und noch viele andere; zusammen 55.000 Gewinne und Prämie im Betrage von Kronen 14.459.000.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt: Für 1/8 Originallos fl. — 75 oder K 1.50, für 1/4 Originallos fl. 1.50 oder K 3.— und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum

17. April d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden.

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns. Budapest.

Klassenlotterie-Abteilungen | Zentrale: Theresienring 46-a. I. Filiale: Waitznerring 4-a. unserer Hauptkollatur: | II. Filiale: Museumring 11-a. III. Filiale: Elisabethring 54-a.

Bestellbrief zum Anschneiden. Herren A. Török & Co., Hauptkollektore, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Originallos I. Klasse der kön. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen

Genaue Adresse